

Bremen, 08.10.2018

Ausgestiegen aus der rechtsextremen Szene

Hat jede*r eine zweite Chance verdient?

Ein gelungener Ausstieg aus rechtsextremen Szenezusammenhängen beinhaltet neben dem Verzicht auf Gewalt, der kritischen Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Einstellung sowie der biografischen Aufarbeitung auch einen Wiedereinstieg in die Gesellschaft. Die damit verbundenen Herausforderungen für (potentielle) Aussteiger*innen, für die Ausstiegshilfe und die Zivilgesellschaft wollen wir mit Ihnen und unserem Gast Dr. phil. Christian Pfeil (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Arbeitsstelle Rassismus, Fundamentalismus, Gewalt) gemeinsam diskutieren.

Die Loslösung von rechten Szenezusammenhängen bedeutet oftmals den bisherigen Freundeskreis zu verlassen, Kontakte abzubrechen, die Freizeit neu zu organisieren und sich persönlichen Problemlagen zu stellen. Parallel ist der Distanzierungsprozess verbunden mit einem Aufbau von alternativen sozialen Netzwerken und oftmals einer beruflichen Neueinbindung. Denn nur durch eine gute Re-Integration kann das Risiko einer erneuten Szenehinwendung minimiert werden. Doch häufig stoßen Ausgestiegene aufgrund ihrer Vergangenheit auf Ablehnung und begegnen etwa Problemen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder beim Aufbau eines außerszenischen Umfeldes. Dabei müssten eigentlich positive Anreize und Zukunftsperspektiven geboten werden, um Zweifler*innen zu ermutigen, sich überhaupt an eine Ausstiegshilfe zu wenden.

Wir möchten sowohl wissenschaftlich als auch praxisnah den Fragen nachgehen, wie Ausstiegs- und Distanzierungsprozesse ablaufen, welche Kriterien erfüllt werden müssen, um die Abkehr von der rechten Szene glaubhaft zu machen und welche Rolle das soziale Umfeld dabei spielt.

Dienstag, 23. Oktober 2018

19:00 – 20:30 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

Kukoon – Kulturkombinat offene Neustadt; Buntentorsteinweg 29, 28201 Bremen

Das Beratungs- und Begleitungsangebot von *reset*, in Trägerschaft des VAJA e.V., richtet sich vorrangig an junge Menschen, die bereit sind, sich in eine langfristige Auseinandersetzung mit ihren rechtsextremen Einstellungen und Verhaltensweisen zu begeben, um sich von diesen zu distanzieren. *reset* wendet sich insbesondere an diejenigen, die mit der rechtsextremen Szene sympathisieren, erste Kontakte geknüpft haben oder sich bereits in der Szene verorten. Im Bedarfsfall unterstützt *reset* auch Personen, die in Auseinandersetzung mit den genannten Zielgruppen stehen und hält Sensibilisierungsangebote für Fachkräfte vor. Die Beratung und Begleitung von *reset* ist freiwillig, kostenlos und vertraulich.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

reset – Beratung und Begleitung bei der Distanzierung und Loslösung vom Rechtsextremismus im Land Bremen

Ole Völkel & Hannah Eller

0157 – 525 105 27 oder 0157 – 774 536 38

www.reset-bremen.de

reset@vaja-bremen.de

[weitere Infos zu VAJA e.V.:](http://www.vaja-bremen.de)

www.vaja-bremen.de

www.facebook.com/VAJA.Bremen